Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 8 (1900)

Heft: 2

Artikel: Am eidgen. Unteroffiziersfest in Aarau erstgekrönte Preisarbeit von F.

R. in St. G. über das Thema:

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545144

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Teilsonnenbäder, wobei man sich eines Brennglases bedient. Das leistet bei schlecht heilenden Bunden, Wundnarben, Muttermalen, Warzen und Schönheitsslecken ausgezeichnete Dienste.
— So schenkt Mutter Natur durch ihre Elemente Wasser, Erde, Licht und Luft dem kranken Menschen das höchste irdische Gut, die volle Gesundheit wieder!"

("Beitschrift für Rettungs= und Samariterwesen.")

Am eidgen. Unteroffiziersfest in Aaran erstgekrönte Preisarbeit von F. A. in St. G. über das Thema:

Eine Ambulance ift in einer 6 Wegstunden (Fahrstraße) von der nächsten Gisenbahnstation A entslegenen Ortschaft B als Feldspital etabliert und deren ärztliches Personal nach einem größeren Gesechte mit der Besorgung der Verwundeten und Kranken vollauf beschäftigt. 60 transportable Verwundete, wovon 40 liegend zu transportieren, sollen in den bei Gisenbahnstation A bereitstehenden Sanitätszug übergeführt werden. Diese Aufgabe überträgt der Ambulanceches, da keiner der Ambulanceärzte abkömmlich, dem dienstätlesten Sanitäts-Unterossizier und stellt ihm an Transportmaterial zur Verfügung: beide Vesssiertenwagen der Ambulance, 4 Requisitionsfuhrwerke des Feldlazarets, dazu die sämtlichen der Ambulance zur Verfügung stehenden Zugpferde. Die Mitwirkung einer Transportsolonne ist ausgeschlossen, Requisition weiterer Fuhrzwerke und Pferde aus der Ortschaft und den Nachbarorten dagegen gestattet und möglich. — Lagerungsmaterial und Begleitmannschaft des Verwundetentransportes sind möglichst der Ortschaft zu entnehmen, da die Ambulance beides nur in beschränktestem Maße abgeben kann.

Aufgabe: Eingehende Aufzählung des zum Transport notwendigen Personals und Materials, und schriftlicher Bericht über den Berlauf des Transportes an den Ambulancechef.

Motto: Gintracht macht ftart!

Borwort.

Verfasser dieser Arbeit ift überzengt, daß die richtige Ersüllung eines Auftrages, wie derselbe durch das Thema gestellt wird, eine Summe wohlbedachter Arbeit verlangt und es dem damit beauftragten dienstältesten Sanitätsunteroffizier sehr zu statten fäme, wenn er sich auch neben den ordentlichen Wiederholungstursen unserer Truppe um Aufsrischung und Versvollftändigung alles dessen, was er einst in den Sanitätsschulen gelernt und geübt, ernstlich bemüht hat, um für den Ernstsall befähigt zu sein, seiner Stellung zu genügen. Durch die auch für den Ernstsall zutreffenden Umstände, daß ein großer Teil der Arbeit durch Zuzug von Privathülssmannschaft besorgt werden muß, bietet sich dem Dienstältesten Gelegenheit, seine Tüchtigkeit in Behandlung des Personals, Anordnung der Arbeit zc. zu beweisen. Wie schwer und verantwortungsvoll ein solcher Dienst im Kriegssalle sein kann, werden alle die begreisen, die Spezialberichte von Schlachtseldern von Augenzeugen gehört oder Originals berichte von solchen gelesen haben.

Die Sanitätstruppe wird eben erst dann zur richtigen Würdigung gelangen, wenn für sie schwere Arbeit vorhanden ist und sie sich derselben gewachsen zeigt, zweck dessen die Friedenszeit zur besten Vorbereitung benützt werden sollte.

Ginleitung.

Ein feinbliches Armeekorps hat den Rhein überschritten und ist im Besitze von Altstätten, sucht sich den Sinmarsch ins Appenzellerland über den Stoß zu erzwingen. Unserseits sind die beiden Divisionen VII und VIII mobilisiert und befinden sich dieselben zwischen Bodensee und Seezthal auf den Höhen in Verteidigungsstellung.

Die XIV. Insanteriebrigade befindet sich speziell auf den Höhen, die die öftliche Grenze bes Kantons Appenzell gegen das Rheinthal bilden; Regiment 27 hat beidseitig der Straße beim Stoß Stellung genommen und steht in direkter Verbindung mit Gais. Daselbst ist durch eine Ambulance ein Feldspital errichtet worden. Schon sind eine größere Anzahl Verswundeter und Kranker dort untergebracht und deren Zahl mehrt sich so, daß die Übersühstung der Transportfähigen vorgesehen werden nuß.

Erschwerend für dieses ist der Umstand, daß östlich der Sitter sämtliche Hauptstraßen, sowie die Sisenbahnen von Truppentransporten, Verpflegungs- und Verteidigungsarbeiten in

Anspruch genommen sind und man gezwungen ist, auf fürzestem Wege aufs linke Ufer der Sitter zu gelangen und in dieser Richtung, über Appenzell, Urnäsch, Herisan, Goßan zu erreichen, woselbst ein Sanitätszug von Winterthur über Sulgen oder Wil eingetroffen sein wird. Das in Gais vorhandene Sanitätspersonal besteht aus 3 Arzten, 4 Unterossizieren, 10 Wärtern, 20 Trägern, wozu noch die Mannschaft der Korpssanität des 27. Regiments mit 3 Arzten, 6 Unterossizieren, 6 Wärtern und 36 Trägern zugeteilt ist, demnach effektive Stärke des Sanitätsdetaschements: 6 Dissiere, 10 Unterossiziere, 16 Wärter, 56 Träger. Dieses Personal ist insolge der großen Anzahl Verwundeter und Kranker, sowie durch die große Entsernung von der Gesechtslinie derart beschäftigt, daß nur sehr wenige Mann dieser Truppe abgegeben werden können, sur Besorgung einer zu errichtenden Transportkolonne nach Goßan.

Das Ambulances und Truppenfanitätspersonal bezieht seine Berpflegung von der Bers waltungskompagnie VII in Bil; die täglichen Jassungen werden besorgt durch die zur Bache bestimmten Soldaten unter Leitung eines Unteroffiziers. Das für den Eruftfall erforderliche Requisitionsverhältnis über alles den Truppen nötige Personal und Material deuft sich der Berfasser folgenderweise an die Hand der Truppen gegeben: Bei unmittelbar bevorstehendem oder eingetretenem Ernftfalle wird unfere Bundesbehörde eingehende Befanntmachung ber für den Kriegsfall zutreffenden Gesetze und Berordnungen anordnen und damit auch das Requisitionerecht flarlegen. Diesbezüglich werden jeweils die örtlichen Behörden das Hauptmittelglied bilden und die Truppen sich an diese zu wenden haben, bevor fie fich das Gigentum ber Burger aneignen fonnen. Der Burger feinerseits wird feine Entschädigungeaufpruche bei der Ortsbehörde geltend zu machen haben und dieje wird fich ihrerfeits an die Rantones oder Bundestaffe für Schadloshaltung wenden. Bei jeder geordneten Requifition werden von dem Dieselbe leitenden Diffizier oder Unteroffizier dem Burger oder ber Beamtung für jede abgeschlossene Lieferung fog. Butscheine ausgehändigt; dieselben werden in Doppel ausgestellt, enthaltend Ort, Zeit, Name des Lieferanten, des Bezügers, möglichft genaue Angabe der Art, Quantität und Qualität der bezogenen Sache. Das Duplikat wird mit den ordentlichen Rapporten zur Weiterbeförderung den vorgeschriebenen Juftanzen abgegeben. Die Ub- oder Rückgabe des Requisitionsmaterials wird sich ganz nach der Art des Dienstes richten und danach bestimmt, ob Abgangs-, End- oder Mittelstation hiezu bezeichnet sei oder nicht. Sämtliches bezogenes Material wird bestmöglich geordnet der Ortsbehörde oder deren Bevollmächtigten zur Rückwärtssendung, eventuell zu eigener Berwendung überlaffen gegen Empfangsbeicheinis gung und eventuelle Bergütung. Db und in welcher Beise die aus Civilpersonen bestehende zugezogene Hulfsmannichaft entschädigt murde, mare zweifelsohne aus den amtlichen Befanntmachungen ersichtlich.

Erteilung bes Auftrages und bezügliche Anordnungen.

Erster Tag. — Beim Morgenrapport, den 13. J. 18.. wird Ambulancechef Dr. H. als Chef des in Gais errichteten Feldspitals dem dienstältesten Unterossizier eröffnen, daß die einleitende Arbeit für einen vorzunehmenden Transport von 60 Verwundeten, wovon 40 liegend, getrossen werden müsse und er ihn hiezu beauftrage; weil kein Arzt abkömmlich sei, hätte er an dessen Stelle den ganzen Transport zu übernehmen. Der Transport solle den 15. J. abends 4 Uhr in Goßan eintressen; von dem vorhandenen Sanitätspersonal seien nur die unbedingt nötigen zu verwenden, bezw. Hüssenannschaft beizuziehen. An Material seien zur Versügung: die beiden Blessiertenwagen der Ambulance, 4 Requisitionssuhrwerke und sämtliche Zugpferde der Ambulance. Zur Requisition alles Übrigen empfängt der Dienstzälteste eine Anzahl Gutscheine mit einer schriftlichen Anweisung an die Ortsbehörde. Mittags halb 12 Uhr hat er über getrossene Anordnungen zu berichten, bezw. auzumelden, welche Sanitätsmannschaft er zur Mithülfe nötig habe. Der Beaustragte, dis heute den Rücktransport der Verwundeten vom Notverbandplatz nach Gais leitend, wird für drei Tage durch Unterossizier H. in diesem Dienste ersetz.

Der Dienstälteste wird unverzüglich an die Arbeit gehen, sich ein möglichst genaues Bild ber Erfordernisse machen und einen Arbeitsplan erstellen. Borab wird er sich in der Ortschaft selbst für geeigneten Plat und Lokalitäten umsehen; er wird sich dem Ortsvorstand oder dessen Stellvertreter vorstellen, denselben gebührend mit dem Auftrage bekannt machen und ihn ersuchen, besumiglich mitzuhelfen, die Requisition des Nötigen zu ermöglichen, bezw.

Wegleitung und Bermittlung zu geben. Durch diese Amtostelle wird der Dienstälteste nähere Anweisung in Bezug der erhältlichen Hulfsmannschaft, sowie des Pferdes, Wagen- und Lages rungsmaterials erhalten. Durch die Behörde werden demfelben 15 Mann Sulfsmannschaft aufgeboten, barunter 5 Bandfturmfanitätefoldaten, und zwar auf Mittag 1 Uhr auf bem Sammelplat. Bezüglich des Pferdes und Wagenmaterials wird ein von der Behörde Beaufs tragter mit dem Dienstältesten fich zu ben Gigentumern verfügen und die beg. Requisitionen vornehmen. Erlauben es die Umftande, fo wird der Dienftaltefte die Sachen fofort auf den Sammelplat dirigieren ober doch zum Abholen bereitstellen laffen. Er wird fich genaue Notizen über die Abmachungen betr. Lieferung ber Pferde und des übrigen Materiais machen. Die eigentlichen Buticheine wird er erft nach Gingang auf bem Sammelplatz erftellen und ben Eigentümern der Sachen guftellen laffen. — Als Sammelplat hat er fich den Plat beim Gafthans 3. Birichen gemählt, wo nebit genügendem Raum für die Bagen auch hinlängliche Lokale gur Berfügung ftehen. Das nötigfte Material an Tifchen, Banken, Licht 2c. wird von ber Ortsbehörde geliefert. Der Dienstälteste wird sich bereit machen, dem Ambulancechef möglichft genauen Bericht über die einleitenden, bereits verfügten Anordnungen geben zu fonnen, sowie er bemselben seine befinitiven Berlangen betreffs der benötigten Sanitatsmannschaft stellen wird.

11½ Uhr Rapport beim Ambulancechef. Bericht über die eingeleitete Requisition, Bestimmung der Anzahl Fuhrwerke, Gesuch um Aufstellung der nötigen Wachtposten auf dem Sammelplatz seitens der ordentlichen Wache. Als Sanitätsmannschaft wird er verlangen: 2 Unteroffiziere, 2 Wärter, 8 Träger und als Hülsmannschaft 15 Mann. Er wird auch seine Anträge für Sinteilung der Arbeit dem Ambulancechef mitteilen, eventuell dessen Ansordnungen entgegennehmen.

1 Uhr Hauptverlesen. Es werden dem Dienstältesten die gewünschten Mannschaften zusgeteilt; die Hulfsmannschaft wird ebenfalls eingetroffen sein. Der Leiter der Arbeit läßt diese alle antreten, erstellt ein Namensverzeichnis und wird folgende Dienstverrichtungen kommandieren:

- 1. Unteroffizier Aner mit 2 Trägern und 2 Zuzügern wird beauftragt, das zum Teil noch ausstehende Wagenmaterial auf den Sammelplatz zu befördern; es werden ihm bezügliche Anweisungen über die gemachten Requisitionen übergeben; nötigenfalls steht ihm ein Trainsoldat mit 2 Pferden zur Verfügung. Es sollen im ganzen requiriert werden: a) an Pferden (für den 15. J.) 6 Stück; b) an Wagen 6 Stück mit ca. 3,70—4,20 m Länge, wenn möglich mit Wagendecken und Laternen. Die Pferde sind am 15. morgens 6 Uhr auf den Sammelplatz einzuliesern, wenn möglich mit Tagesration versehen.
- 2. Unteroffizier Müller mit Wärter Sberli und 4 Trägern erhält die Aufgabe, das Lagerungs- und Deckungsmaterial zu requirieren und auf den Sammelplatz zu befördern; ihm stehen zwei Requisitionssuhrwerke zur Verfügung. Zur Erstellung von 10 Transport- wagen wird nötig sein und beschafft werden müssen: 1. Stroh oder Strene und dergleichen 200—250 k; 2. Bindsaden, Schnüre, Draht 50 k; 3. Seile, Stricke 250—300 m; 4. an Deckungsstoffen 200—220 m²; 5. Lagerungsstoffe 40—50 m²; 6. Stangen oder Latten 10 bis 12 St. 4 m lang, 6—8 cm stark, dito 50—60 St. 2 m lang, 5—6 cm stark, dito 25 Stück sür Dachkonstruktion, 4 m lang; 7. Bretter, 20—25 St., ca. 4 m lang, 3 cm dick, dito 10—15 St., ca. 4 m lang, 2 cm dick, Dielen, 4—6 St., ca. 5 m lang, 6 cm dick; 8. Material sür 60 Bogen à 5 m Länge; 9. Nägel, Schrauben 2c., ca. 10 k.

Der Dienstälteste wird Unteroffizier Müller diese Zusammenstellung wenn möglich schriftslich geben mit den bezügl. Bemerkungen, wo obiges Material eventuell erhältlich wäre nach Angabe der Ortsbehörde. Er wird, um mit der übrigen Mannschaft weiterarbeiten zu können, Versügung treffen, welches Material zuerst eingeliesert werden soll und verlangt nach Ende Arbeit genauen Rapport über die Ergebnisse. Er selbst mit der übrigen Mannschaft versügt sich auf den Sammelplatz, bezieht die zur Arbeit vorgesehenen Lokalitäten, wird Wärter H. mit 2 Zuzügern beauftragen, bei Banhandwerkern alles nötige Handwerkzeug zu requirieren, weil das durch die beiden Träger ans dem Ambulancesourgon herbeigeschaffte Werkzeug nicht ausreicht. Gestattet es die Zeit, der Hülsmannschaft auf theoretischem Wege einigen Begriff der bevorstehenden Arbeit beizubringen, so wird es der Dienstälteste nicht unterlassen.

Inzwischen wird einiges an Material eingegangen sein, der Dienstälteste dasselbe konstrollieren und ordnen lassen und mit Wärter Meher und den Trägern die Vorrichtungen zur Erstellung von Matten, Tragbahren, Decken vorbereiten und die Zuzüger anleiten zur Hülfss

arbeit. Unteroffizier Auer mit seiner zugeteilten Mannschaft wird sich einfinden und mit der Aufsicht und Leitung der Arbeit auf dem Sammelplatz beauftragt werden. Der Dienstälteste wird nach Eingang sämtlicher Wagen und eines Teiles des Lagerungsmaterials genau ersehen können, welcher Art die Transportwagen konstruiert werden müssen und welche Vorarbeit

erforderlich sei; er wird demnach Unteroffizier Aner bestimmten Auftrag erteilen.

Es wird die Zeit so weit vorgerückt sein, daß eine Pause wird gemacht werden müssen; diese wird für die anwesende Mannschaft von 5-1/26 Uhr bestimmt zur Befriedigung der Bedürfnisse. Die Arbeit wird dis 9 Uhr fortgesetzt. Versasser hält es für selbstverständlich, daß im Ernstfalle zu solchen Arbeiten die Tageshelle so viel als möglich benützt wird, so es die Jahreszeit mit langen Tagen trifft, im anderen, wie auch in diesem Falle, nur die aller-nötigste Ruhe beansprucht, resp. gestattet werden kann. Der Dienstälteste wird sich so viel wie möglich auf dem Sammelplatz aufhalten, Kontrolle über den Eingang des Materials und den Verlauf der Arbeit halten. Er wird für sich ein Verzeichnis des eingelieferten Masterials erstellen, das ihm für die Angaben der Requisitionsmannschaft und zur Erstellung der Gutscheine gar wohl zu statten kommen wird.

9 Uhr Ende Arbeit. Die Mannschaft wird in ihre Kantonnemente, die Hälfsmannschaft nach Hause entlassen mit dem Befehl, morgens 5 Uhr zur Arbeit bereit sich auf dem Sammelsplat einzufinden. Die beiden Unteroffiziere Auer und Müller werden zum Rapport eingeladen.

Unteroffizier Aner macht folgenden Rapport: "An Pferden für den 15. sind bestellt und zugesagt und werden am 15. d. durch einen mitgehenden Fahrknecht und mit gesaßter Tagesration um 6 Uhr auf dem Sammelplatz eintreffen: 1. von Hrn. J. H. z. Mühle: 1 Knecht, 2 Pferde; 2. von Hrn. A. z. Bleiche: 1 Knecht, 2 Pferde; 3. von Hrn. W. z. Säge: 1 Knecht, 2 Pferde. An Wagenmaterial war erhältlich und ist auf dem Sammelplatz eingeliesert: von Hrn. J. H. z. Mühle: 1 Brückenwagen (3,80 m lang), 1 Leiterwagen (4,20 m), 2 Wagendecken (ca. 12 m² groß); von Hrn. J. M. zur Bleiche: 1 Brückenwagen mit Aufsatz (3,70 m), 1 Brückenwagen mit niederem Aufsatz (3,80 m), 1 Wagendecke (ca. 14 m²); von Hrn. J. Z. in Oorf: 2 Leiterwagen (4,20 m), 1 Wagendecke (ca. 12 m²). Sämtl. Wagen sind mit Zugwage und Laternen ausgerüstet und sind diese Gegenstände mit den Wagendecken in dem Bereitschaftslofal beim Sammelplatz untergebracht."

Unteroffizier Müller macht folgenden Bericht: "Bis heute Abend war an Ausrüftungsmaterial erhältlich und ift auf dem Sammelplatz abgeliefert: 1. von Hrn. A., Handlung: 10 Bund Bindfaden, 25 Bund Stricke, 2 k weichen Draht; 2. von Hrn. F. z. Säge: 20 Stück Latten, 6—8 m lang, 40 St. Dachlatten; 3. von Hrn. H., Bauer: 50 k Streue, 87 k Stroh (1 Balle) und 50 Garben Stroh; 4. von Hrn. J. Z., Baumeister: 15 St. Bretter, 4,60 m lang, 3 cm dick, 10 St. Bretter, 4,60 m lang, 2,5 cm dick, 1 Krahnenseil, 40 m lang, 2 Krahnenseile, ca. 20—40 m lang, 4 Dielen, 4,60 m lang, 6 cm dick; 5. von Hrn. B. H., Handlung: 10 Warensäcke, 10 Warentücher, 2 Wagenbecken à 10 m², 1 Kolle Packtuch 40 m², 10 Bund Schnüre, 10 kleinere Säcke, 2 Pack Stiften 4 – 6 cm lang; 6. von Hrn. A. B., Privatier: 10 Stück Zimmer und Gangteppiche (30 m²); 7. von Hrn. E. D., Landwirt: 24 Stricke, 6 Henseile, 2 Wagenseile, eine Partie Jungholz, Weiden, Ruten. Das Jungholz liegt etwas abseits vom Dorfe und muß noch herbeigeschafft werden; das übrige ist alles abgeliefert."

Der Dienstälteste wird an Hand dieser Berichte ersehen können, wie er die Arbeit des nächsten Tages einteilen muß, und wird sich einen bezüglichen Plan entwerfen. Die Gutscheine wird er, wenn möglich, heute noch aussertigen, um dieselben der Behörde oder den

Lieferanten aushändigen zu können.

Zweiter Tag.

4 Uhr 30 Tagwacht; 5 Uhr Sammlung und Appell. — Es sind für heute disponibel: 2 Unteroffiziere, 2 Wärter, 8 Träger, 15 Zuzüger, und folgenderweise beschäftigt:

Unteroffizier Aner mit 1 Wärter, 4 Trägern und 8 Zuzügern arbeitet an Erstellung von Lagerungs- und Deckungsstücken. Er soll, wenn möglich, im ganzen erstellen: 28 Tragbahren zum Einsetzen in die Wagen, ebensoviele Kopfpolster von Stroh, Streue, Tückern und dergl. und eirka 40—50 m² Strohmatten in Stücken von 4 m Länge und 1—1,50 m Breite. (Schluß in nächster Nummer.)